

## Medienmitteilung

# «media FORTI» lehnt Schwächung der Medien ab und fordert zukunftsorientierte Medienpolitik

**Der Vorschlag des Bundesrates zur Bekämpfung der desaströsen Halbierungsinitiative ist untauglich und würde die Schweizer Medienlandschaft unnötig schwächen. Auch die Pläne des Parlaments zum Ausbau der Presseförderung sind keine adäquate Antwort auf den digitalen Strukturwandel. Stattdessen braucht es eine konvergente Medienförderung.**

Zürich, 17. Januar 2024

Die Schweiz ist auf eine vielfältige Medienlandschaft und eine funktionierende Öffentlichkeit angewiesen. Doch die aktuelle Schweizer Medienpolitik ist ungeeignet, um die Herausforderungen anzugehen, die Digitalisierung und Plattformisierung für Medien und Demokratie mit sich bringen.

Der Bundesrat plant zur Bekämpfung der desaströsen Halbierungsinitiative eine massive Schwächung des medialen Service public. Das ist der falsche Weg. **Statt einer Kürzung der Mittel braucht es eine Debatte über die Aufgaben eines medialen Service public in der digitalen Gesellschaft.** Erst dann lässt sich eine seriöse Aussage über die dafür nötige Finanzierung der SRG SSR machen. Deshalb lehnt «media FORTI» die vom Bundesrat vorgeschlagene Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung klar ab.

Eine Schwächung der SRG SSR hilft auch nicht den privaten Medien. Studien zeigen, dass Onlineangebote des Service public keine negativen Auswirkungen auf die Zahlungsbereitschaft für private Medienangebote haben. Zudem ändert eine Schwächung der SRG SSR nichts daran, dass ein Grossteil der Werbegelder an globale Onlineplattformen geht. **Wer privaten Medien helfen will, muss über eine konvergente Medienförderung nachdenken.**

Stattdessen schlägt das Parlament den Ausbau der Vertriebssubvention für gedruckte Zeitungen vor. Dieser Ausbau ist ungeeignet, um die digitalen Herausforderungen zu meistern. Um den Medienplatz nicht weiter zu schwächen, stellt sich «media FORTI» aber nicht gegen das Vorhaben. Allerdings fordert «media FORTI» erstens Änderungen am Vorschlag des Parlaments und zweitens, die **gesamte indirekte Presseförderung nach sieben Jahren in eine neue konvergente Medienförderung umzuwandeln**, von der Medien unabhängig vom Verbreitungskanal profitieren können. Die entsprechenden Arbeiten benötigen Zeit und sind ohne Verzögerung anzugehen.

Weiter hält es «media FORTI» für dringlich, die im Massnahmenpaket **unbestrittenen indirekten Fördermassnahmen schnell umzusetzen**, also die Unterstützung von journalistischer Aus- und Weiterbildung, Presserat, Nachrichtenagentur und digitalen Infrastrukturen.

Die detaillierten Stellungnahmen sind auf der neu gestalteten Website von «media FORTI» verfügbar: [www.mediaforti.ch](http://www.mediaforti.ch)



*Der Verein «media FORTI» ist unabhängig von Parteien und Interessenverbänden. Er setzt sich im öffentlichen Interesse ein für starke Medien und wird getragen von Vertreter\*innen aus Journalismus, Medienausbildung, Kultur und Wissenschaft.*

*Kontakt: [info@mediaforti.ch](mailto:info@mediaforti.ch)*